



Gedenkstätte
Gudendorf



Blumen für Gudendorf

Einladung

Freitag, 27. Januar 2023

**Lichter gegen Dunkelheit:
Die Schicksale sowjetischer Kriegsgefangener beleuchten**

Ablauf

16 Uhr: Dörpshus Gudendorf, Vorstellung des Films **Der Korbflechter aus Kirow**, mit Erläuterungen von Schülerinnen und Schülern der Gemeinschaftsschule Meldorf, die bei der Realisierung des Films mitgewirkt haben. Auch der Filmemacher Moses Merkle wird anwesend sein. Anschließend gemeinsamer Gang mit Lichtern zur Gedenkstätte.

17 Uhr: Gedenkstätte Vierthstraße, 25693 Gudendorf/Dithm.
Lichter gegen Dunkelheit

Unsere Verpflichtung zum Frieden!

Die Initiative „Blumen für Gudendorf“ lädt ein, sich am **Internationalen Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus** am 27. Januar 2023 - 78 Jahre nach der Befreiung der Überlebenden des Konzentrations- und Vernichtungslagers **Auschwitz** - an einer Gedenkveranstaltung teilzunehmen.

Viele Gedenkorte in Deutschland werden ab 17 Uhr beleuchtet. Das Projekt „**Lichter gegen Dunkelheit**“ soll die Pluralität von Gedenk- und Erinnerungsorten zum Ausdruck bringen und einleuchtend darauf hinweisen, welche Bedeutung sie als Orte und Träger einer demokratischen Gedenk- und Erinnerungskultur haben.

Auch die **Gedenkstätte für Kriegsgefangene** aus der ehemaligen Sowjetunion in **Gudendorf** wird am 27. Januar ab 17 Uhr mit Kerzen illuminiert. Diese Aktion in Gudendorf findet unter dem Motto „**Die Schicksale sowjetischer Kriegsgefangener beleuchten**“ statt. Als Teil der Kooperation zwischen der Gemeinschaftsschule Meldorf und der Initiative Blumen für Gudendorf haben Schülerinnen und Schüler mit dem Filmemacher Moses Merkle einen Film über Schicksale von Kriegsgefangenen des Lagers Gudendorf realisiert

In diesem Jahr soll auch an den 90. Jahrestag der Machtübernahme durch die Nationalsozialistische Bewegung (30. Januar 1933) erinnert werden. Mit der Machtübernahme begann ein beispielloser antidemokratischer Terror gegen Juden, Kommunisten, Sozialisten, Sinti und Roma, Homosexuelle, Männer und Frauen aus Kunst, Literatur, Musik, Wissenschaft, gegen Menschen mit Behinderung und zahllose andere, die nicht bereit waren, die NS-Diktatur zu dulden."

Gleichzeitig begann eine ungeheure Aufrüstung für einen bis dahin unvorstellbaren Eroberungskrieg, der die Welt in eine apokalyptische Katastrophe stürzte.

Am 27. Januar gedenken und trauern wir um die ungezählten Opfer des Zweiten Weltkrieges und der aktuellen Kriege überall auf der Welt. Die Erfahrungen der vergangenen Kriege sollte sein: Krieg darf kein Mittel der Politik sein, im Krieg gibt es nur Verlierer, keine Sieger. Auch sind Kriege die größtmögliche Katastrophe für unser Klima. Im Hinblick auf die aktuellen kriegerischen Auseinandersetzungen erwarten wir unverzügliche Aufnahme von Verhandlungen für einen Waffenstillstand und alles zu unterlassen, was diese Kriege verlängert. Denn es gilt: Den Frieden gewinnen, nicht den Krieg.



Die illuminierte Gedenkstätte Gudendorf während einer früheren Beleuchtungsaktion.